



Presseinformation der AUVA-Landesstelle Graz

18. Dezember 2013

UKH Graz unterstützt Krankenhaus in Rumänien

Im Krankenhaus in Jimbolia wird Intensivstation mit Geräten aus Graz eingerichtet.

Im Zuge der Südsteirischen Rumänienhilfe beteiligte sich auch das AUVA-Unfallkrankenhaus Graz an der humanitären Hilfe, um der Bevölkerung in Jimbolia helfen zu können, wo im dortigen Krankenhaus gerade eine Intensivstation eingerichtet wird.

Geräte, die im „High-Tech-Zeitalter“ der Medizintechnik zwar verwendungsfähig, aber nicht mehr auf neuestem Stand sind und daher im UKH ausgeschieden werden mussten, konnten über die Südsteirische Rumänienhilfe zur Verfügung gestellt werden; u.a. ein Ultraschallgerät.

„Ich bin begeistert über die Aktion, Menschen zu helfen und funktionstüchtige Altgeräte einer sinnvollen Weiternutzung zu übergeben“, sagt der Verwaltungsleiter des UKH Graz, Ing. Gerald Schlemmer.

Über die AUVA:

Bei der AUVA sind rund 4,7 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 1,2 Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter, 1,6 Millionen Angestellte, 450.000 Selbständige sowie 1,4 Millionen SchülerInnen und Studierende. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung fast zur Gänze aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA, denn die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senken die Kosten für die drei weiteren Unternehmensbereiche Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.